

Protokoll AG Discovery 08.11.2017

Beginn: 10:30 Uhr
Ende: 15:00 Uhr
Protokoll: Gerald Steilen

TeilnehmerInnen:

Blenkle, Martin (SuUB Bremen)
Christensen, Anne (UB Lüneburg)
Conradt, Volker (BSZ)
Diedrichs, Reiner (VZG)
Genat, Berrit (TIB/UB Hannover)
Goldschmidt, Oliver (TUB Hamburg-Harburg)
Kaun, Matthias (SBB)
Pianos, Tamara (ZBW)
Steilen, Gerald (VZG)

Tagesordnung

1. Formalia
2. Stand Metadatenakquise und –verarbeitung
3. DAIA
4. Discovery an der TIB Hannover
5. Verschiedenes

TOP 1: Formalia

Frau Christensen begrüßt die Teilnehmenden der Sitzung und insbesondere Herr Kaun. Herr Kaun ist innerhalb dieser Arbeitsgruppe Nachfolger von Herrn Nix, der die SBB verlassen hat.

GBV Zentral wird in **K10plus-Zentral** umbenannt. Dies wird Herr Diedrichs in der nächsten Sitzung der AG Verbundsysteme verkünden. Zusätzlich wird die Umbenennung im nächsten VZG Newsletter vorgestellt.

TOP 2: Stand Metadatenakquise und –verarbeitung

In Nachfolge zu Online Contents bzw. den entsprechenden Datenlieferungen von Proquest sollen künftig mehrere Datenquellen für den Nachweis von Artikeldaten in K10Plus herangezogen werden. Grundlage dafür ist eine nach Master-Liste an ISSN. Erstinstanzlich sollen nach Möglichkeit die Verlagsdaten für die Indexierung in K10plus herangezogen werden, danach dann ZDB- und CrossRef-Daten.

Crossref enthält de-dupliziert 18.495 Zeitschriften mit ISSN (Stand: 7.11.2017), die sich wie folgt aufteilen:

- pISSN + eISSN: 9.985
- pISSN: 3.428
- eISSN: 4.619

- unbekannter Typ: 463

Von den obigen ISSN befinden sich 4.862 ISSN in OLC, die bei Crossref 24,4 Mio. „Works“ entsprechen. Mit „Works“ bezeichnet Crossref die kleinsten Einheiten eines Mediums, wie Artikel oder Kapitel.

Auf Grund inkonsistenter Zahlenangaben von CrossRef ist es nicht möglich Datenexporte mittels Crossref-API auf Vollständigkeit hin zu überprüfen (siehe [Präsentation](#)).

Beschluss: Metadaten werden bevorzugt aus primären Quellen bezogen. Ist dies nicht möglich, wird geprüft, ob hierzu sekundäre Quellen wie Crossref in Frage kommen. Mangelnde Validierungsmöglichkeiten werden bewusst in Kauf genommen.

Elsevier liefert seit Anfang Oktober 2017 Updates von Artikeldaten in einem proprietären und nicht dokumentierten Format an die VZG. Anfang November erhielt die VZG die dazugehörige Datengrundlieferung auf DVD. Bisher wurden darin zwei verschiedene Datenformate entdeckt (siehe [Präsentation](#)). Ob der VZG eine vollständige Lieferung vorliegt, kann aktuell noch nicht festgestellt werden. Im Moment wird das Datenmodell herausgearbeitet, um anschließend zu prüfen, wie die Daten konvertiert und automatische Updates realisiert werden können.

Holding-Informationen müssen für die Zuordnung von Lizenzen zu Zeitschriften getrennt nach pISSN und eISSN verwaltet werden, damit Nutzern in Recherchesystemen korrekte Informationen zu Besitznachweise präsentiert werden. Dies hat die Notwendigkeit getrennter Titelaufnahme für Print und Online für Artikel mit den jeweiligen Holding-Angaben zur Folge.

In Zusammenarbeit mit der UB Braunschweig wird die VZG am Beispiel [Medline](#) ausprobieren, ob es möglich ist Titel einer Datenquelle in Print und Online aufzuspalten und korrekte Holdingangaben aus ZDB und EZB zu generieren, um diese an Artikel zu vererben.

Die VZG wird einen **Mustervertrag** für zukünftige Datenlieferung von Verlagen an die VZG erstellen. Als Vorlage wird die Vereinbarung mit Elsevier dienen.

Die ZBW wird zunächst Daten von Wiley sowie später auch von Taylor & Francis sowie Sage erschließen. Diese werden zunächst in ein eigenes Fileset eingespielt und von dort für von der ZBW ausgewählte ZS-Titel in den GVK zur weiteren Erschließung eingespielt. Über entsprechende Filter wird später sichergestellt, dass es nicht zu dubletten Einspielung nach K10plus-Zentral kommt.

TOP 3: DAIA

Initiiert von der beluga-Projektgruppe wird die DAIA-Schnittstelle des LBS thematisiert (siehe [Google Doc](#)). Daran entwickelt sich eine Diskussion, ob die Spezifikation von DAIA oder die Implementierung für das LBS erweitert werden soll. Grundsätzlich wird es als wünschenswert erachtet, im LBS gepflegte Informationen (beispielsweise Standort-Expansionen), auch über LBS-Schnittstellen abrufen zu können.

Beschluss: Die AG bittet die VZG um Prüfung und Aufwandschätzung für eine LBS-seitig konfigurierbare Erweiterung der Standard DAIA-Schnittstelle.

TOP 4: Discovery an der TIB Hannover

Das aktuelle Discovery-Portal der TIB Hannover stellt Frau Genat vor. Ziel war es das vorhergehende Angebot GetInfo für Unternehmen und Forschung einerseits und den OPAC für die Leibniz Universität Hannover andererseits in einem einzigen Recherchesystem zusammenzufassen. Derzeit müssen sich jedoch Nutzer zu Beginn einer Recherche für einen der beiden Suchräume entscheiden, obwohl technisch bereits ein gemeinsamer existiert.

Als Besonderheiten des Systems werden die interne vierstufige Fächerzuordnung, Verlinkungen mit der GND bzw. ORCID und die Integration vielfältiger [Datenquellen](#) vorgestellt.

Zur Portalentwicklung werden agile Methoden angewendet. So präsentieren beispielsweise internen Projektgruppen alle vier Wochen neue Entwicklungsschritte.

TOP 5: Verschiedenes

Nächste Sitzung:

- **Termin** 23.05.2018
- **Themen:**
 - PAIA / DAIA
 - Verbundkonferenz
 - Vorstellung CrossAsia (Hr. Kaun)
 - K10plus Zentral: Personenfacette